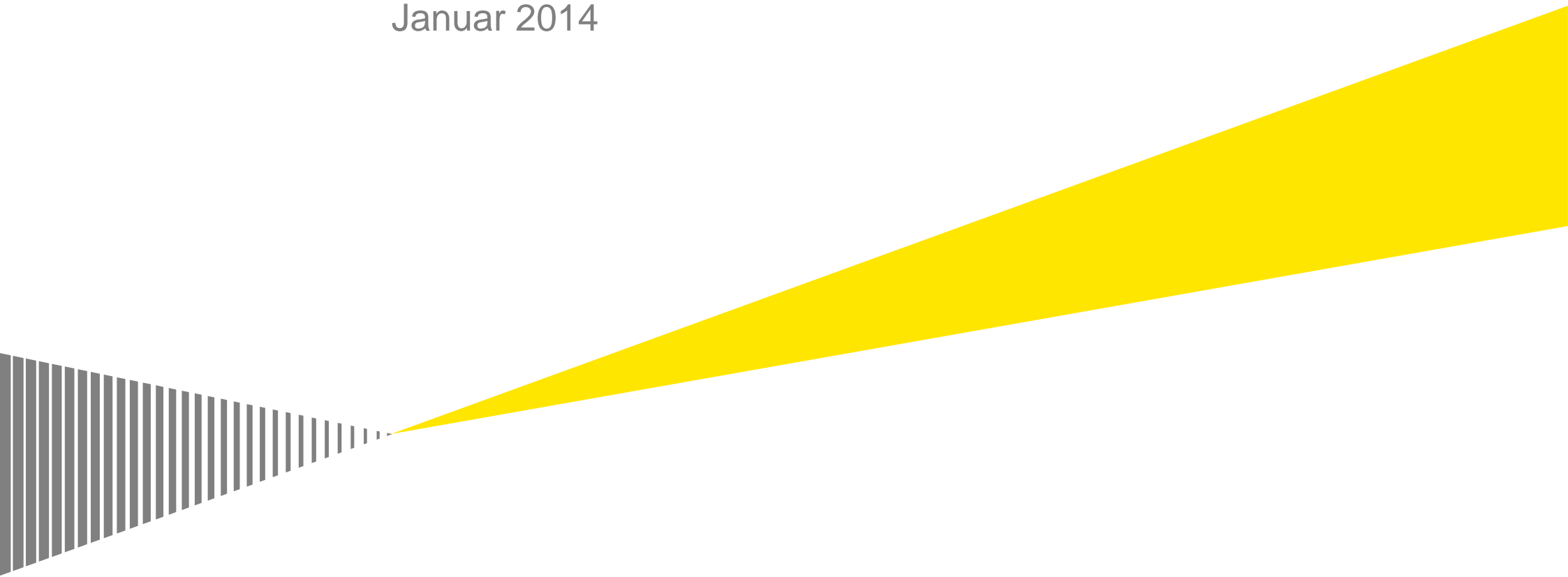


Bankenbarometer Deutschland/Europa

Befragungsergebnisse

Januar 2014



Design der Studie

Ihre Ansprechpartner



Claus-Peter Wagner

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mergenthalerallee 3–5
65760 Eschborn

Telefon +49 6196 996 26512

claus-peter.wagner@de.ey.com

- ▶ Telefonische Befragung durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut im November 2013
- ▶ Befragung von 184 führenden Banken in folgenden europäischen Ländern: Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Polen, skandinavische Länder, Schweiz, Spanien.
In Deutschland wurden 41 Banken befragt.



Dirk Müller-Tronnier

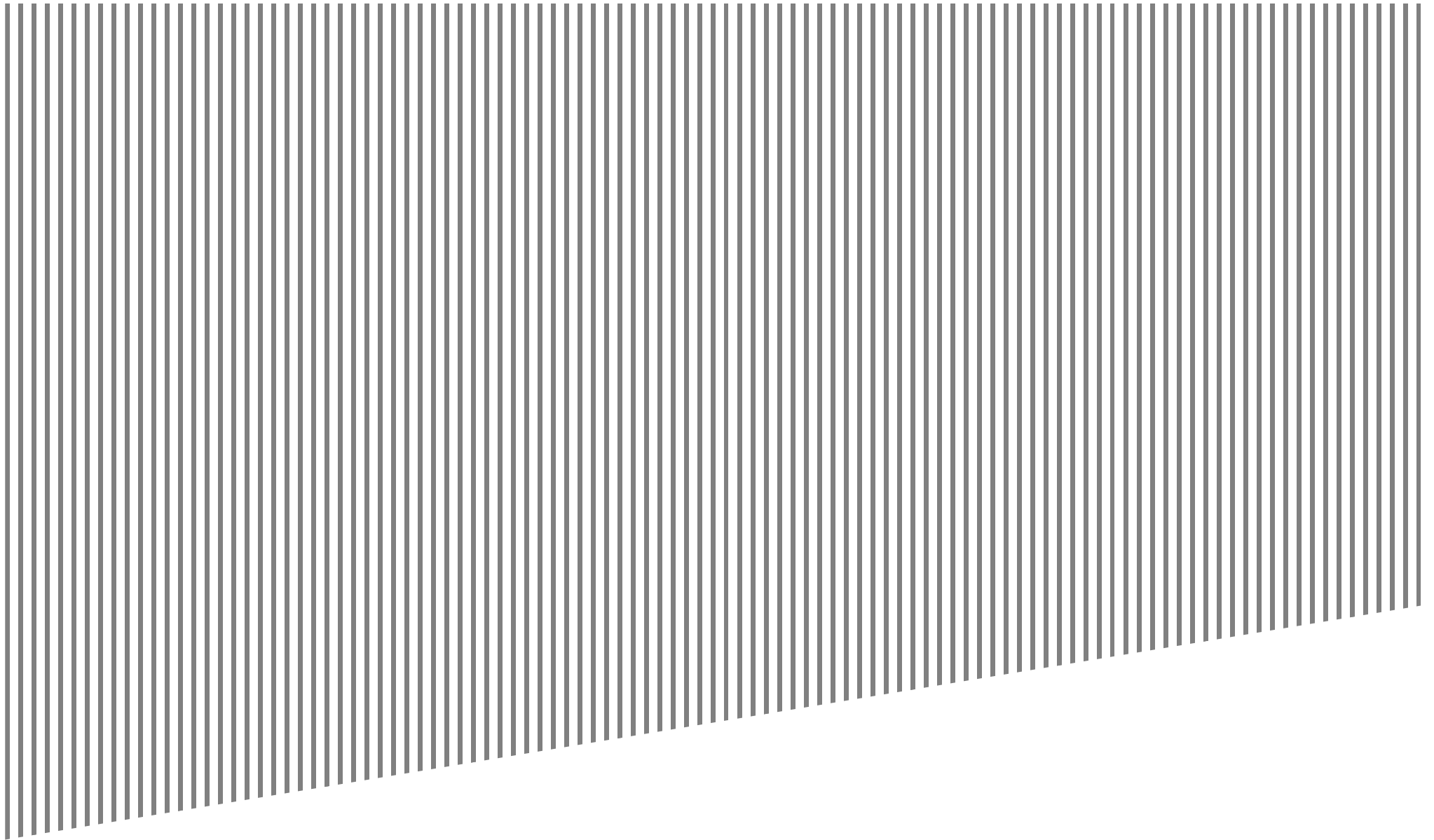
**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Mergenthalerallee 3–5
65760 Eschborn

Telefon +49 6196 996 27429

dirk.mueller-tronnier@de.ey.com

1. Konjunkturlage und Geschäftsaussichten

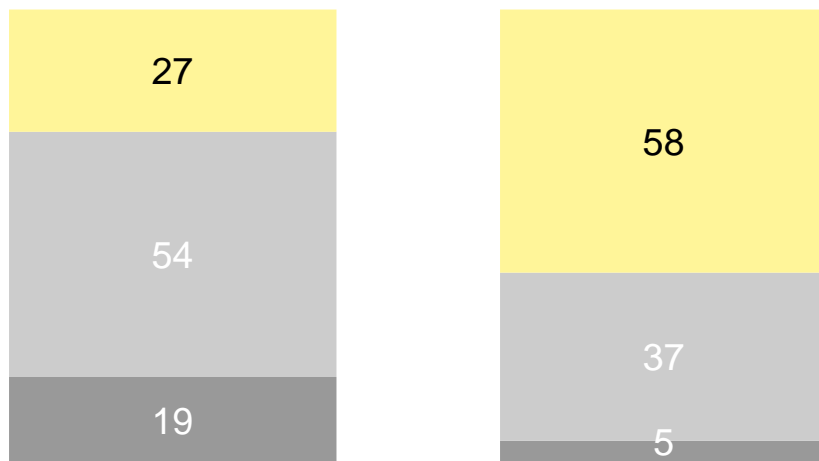


Konjunkturprognosen deutlich aufgeheitert



„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in Ihrem Land in den nächsten sechs Monaten Ihrer Meinung nach entwickeln?“

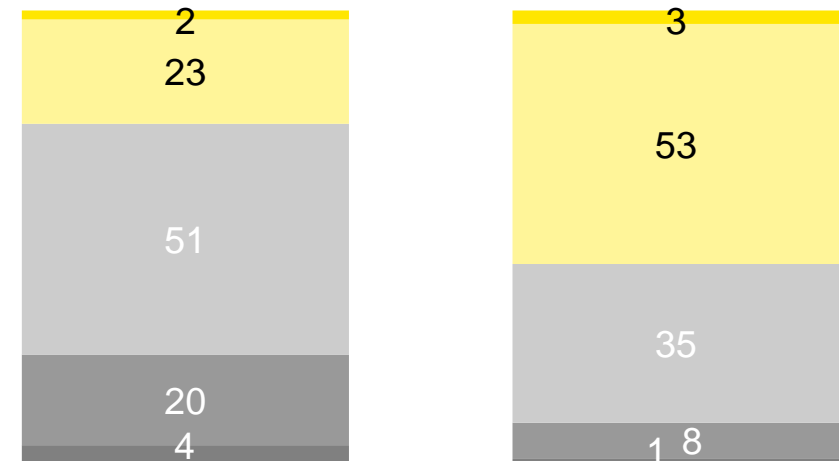
Deutschland



Juni 2013

November 2013

Europa



Juni 2013

November 2013

■ Deutlich verbessern ■ Leicht verbessern ■ Keine Veränderung ■ Leicht verschlechtern ■ Stark verschlechtern

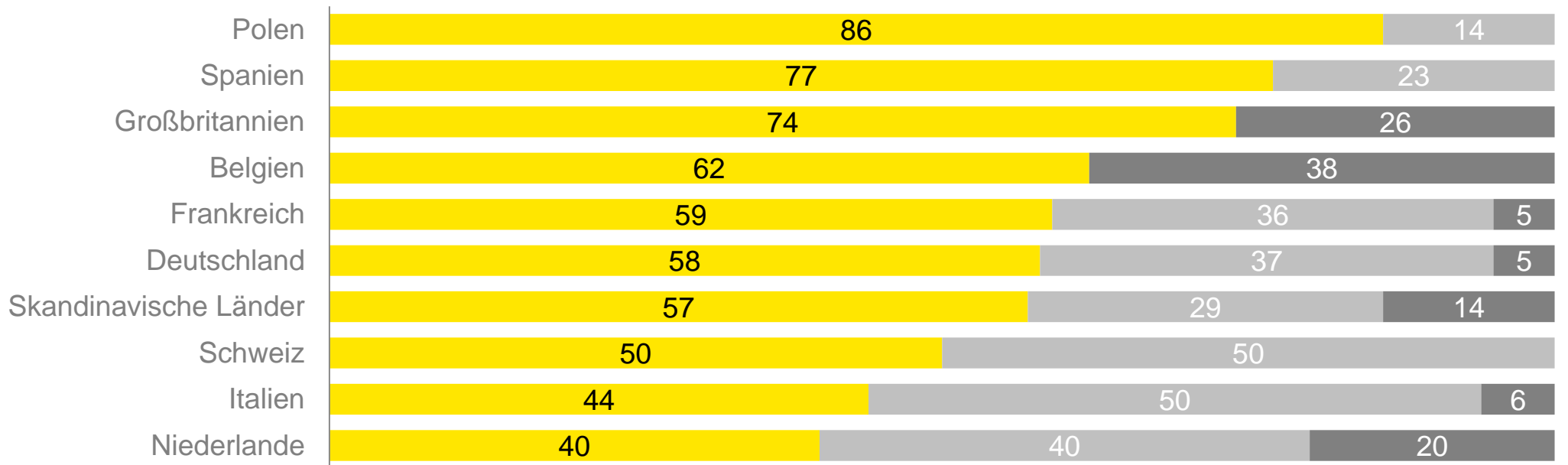
Angaben in Prozent

- ▶ Mehr als jede zweite Bank in Deutschland (58 Prozent) und in Europa (56 Prozent) erwartet für die kommenden sechs Monate eine (leichte) Konjunkturerholung.
- ▶ Damit hat sich der Anteil der Konjunkturoptimisten unter den Bankmanagern gegenüber Juni sowohl in Deutschland als auch in Europa mehr als verdoppelt.

Banken länderübergreifend optimistisch



„Wie wird sich die allgemeine Wirtschaftslage in Ihrem Land in den nächsten sechs Monaten Ihrer Meinung nach verändern?“



■ Verbessern ■ Keine Veränderung ■ Verschlechtern

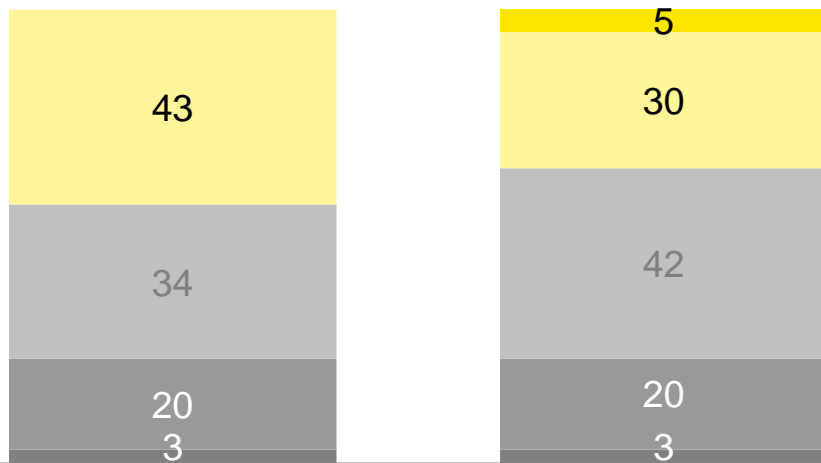
Angaben in Prozent

- ▶ In allen untersuchten Ländern überwiegen derzeit unter den Bankmanagern die Konjunkturoptimisten.
- ▶ Am zuversichtlichsten sind die Banken in Polen und Spanien, wo jeweils mehr als drei von vier Instituten eine Verbesserung der Binnenkonjunktur erwarten und keine einzige Bank von einer Verschlechterung ausgeht. Deutsche Banken zeigen sich derzeit durchschnittlich zuversichtlich.

Aber Geschäftserwartungen der deutschen Banken eingetrübt

„Wie wird sich Ihrer Erwartung nach das operative Geschäft Ihres Instituts in den nächsten sechs Monaten entwickeln?“

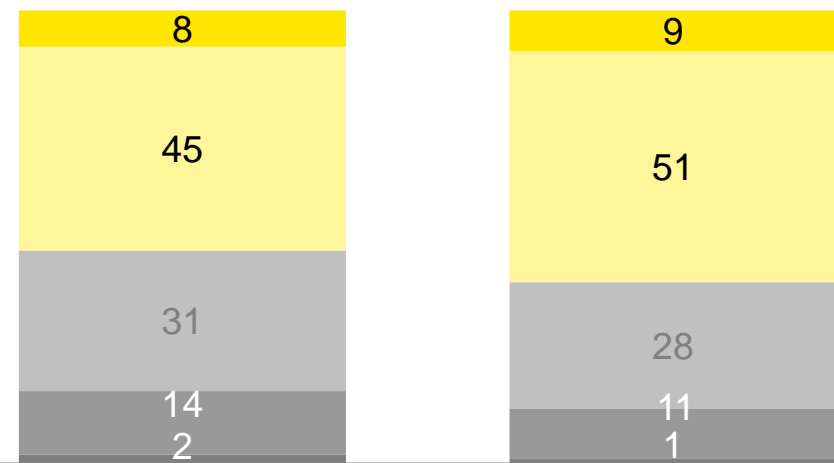
Deutschland



Juni 2013

November 2013

Europa



Juni 2013

November 2013

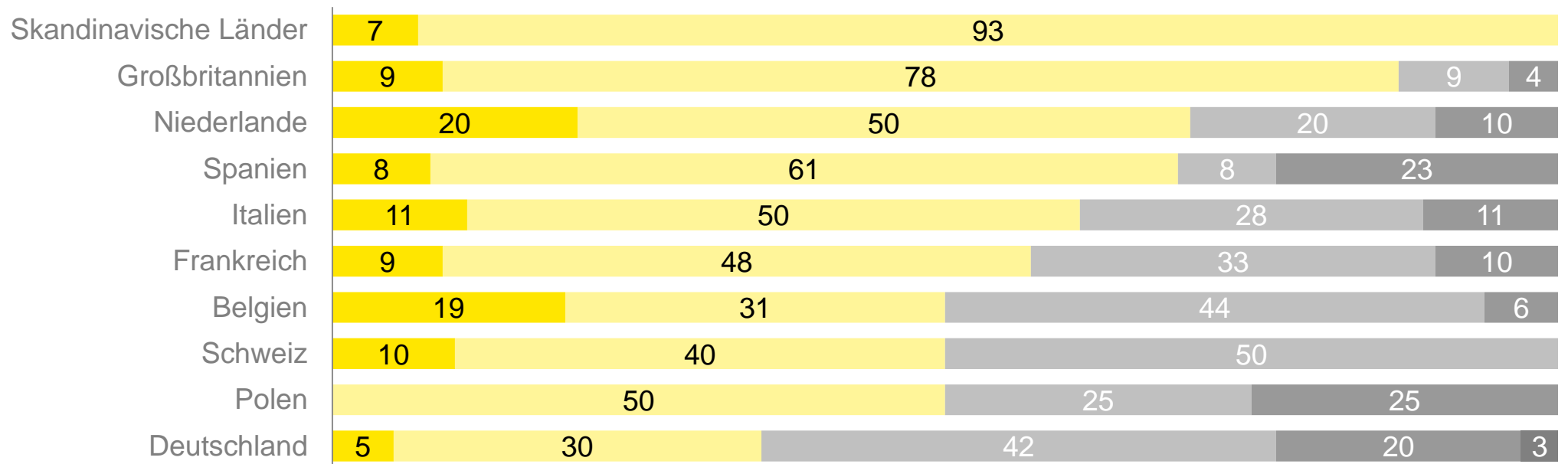
■ Deutlich verbessern
 ■ Leicht verbessern
 ■ Keine Veränderung
 ■ Leicht verschlechtern
 ■ Deutlich verschlechtern

Angaben in Prozent

- ▶ Trotz der verbesserten Konjunkturaussichten haben sich die Geschäftsprognosen der deutschen Banken leicht eingetrübt: Nur noch 35 Prozent der befragten deutschen Institute gehen von einer Verbesserung der eigenen Geschäftslage aus, im Juni waren noch 43 Prozent der Befragten optimistisch.
- ▶ Europaweit ist der Anteil der Optimisten allerdings deutlich gestiegen – von 53 auf 60 Prozent.

Geschäftserwartungen: Deutsche Banken europaweit am wenigsten zuversichtlich

„Wie wird sich Ihrer Erwartung nach das operative Geschäft Ihres Instituts in den nächsten sechs Monaten entwickeln?“



■ Deutlich verbessern
 ■ Leicht verbessern
 ■ Keine Veränderung
 ■ Leicht verschlechtern
 ■ Stark verschlechtern
 Angaben in Prozent

- ▶ In Europas Banken überwiegt derzeit die Zuversicht: Besonders optimistisch sind die Institute in Skandinavien, Großbritannien und den Niederlanden.
- ▶ Deutschland belegt im Ranking der Geschäftserwartungen derzeit den letzten Rang: In keinem anderen Land ist der Saldo aus Optimisten und Pessimisten derzeit kleiner als hierzulande (12 Prozentpunkte).

Deutsche Banken sehen beste Perspektiven im Retail Banking und mit wohlhabenden Privatkunden

„Wie bewerten Sie die Aussichten für die folgenden Geschäftsfelder Ihrer Bank in den nächsten sechs Monaten?“



Angaben in Prozent

■ Sehr gut
 ■ Eher gut
 ■ Neutral
■ Eher schlecht
 ■ Sehr schlecht

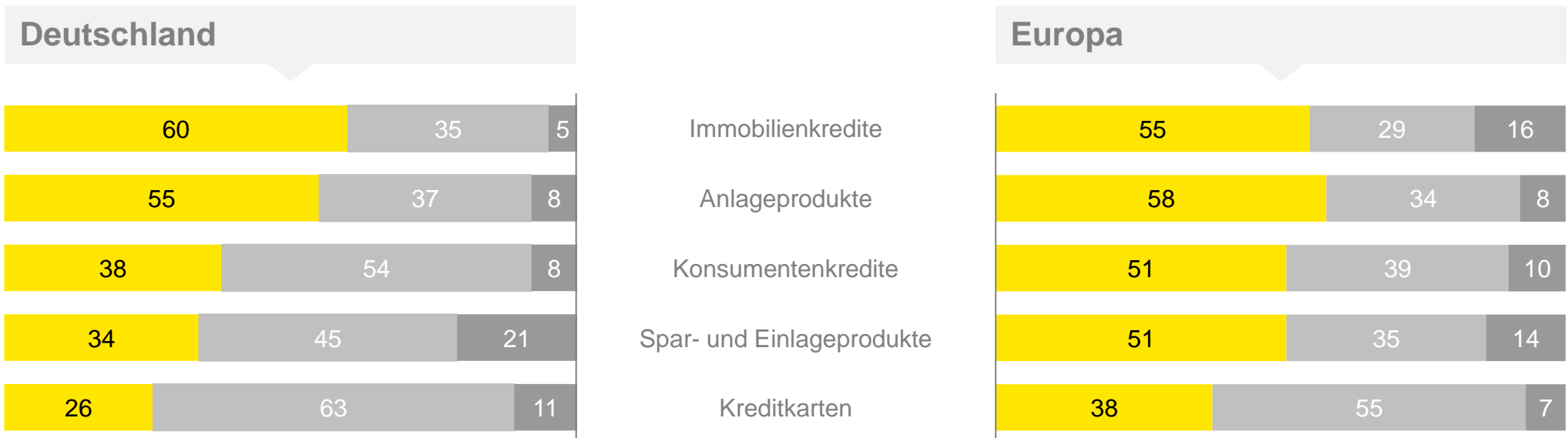
¹ Depotgeschäft, Fondsverwaltung, Collateral Management etc.

Grundgesamtheit: jeweils nur die Unternehmen, für die der jeweilige Geschäftsbereich relevant ist

- ▶ Besonders gut sind nach Ansicht deutscher Banken derzeit die Perspektiven für das Retail Banking und das gehobene Privatkundengeschäft.
- ▶ Die Emission von Anleihen und Aktien sowie die Transaktionsberatung gelten hingegen als weniger attraktiv.

Retail Banking: Starke Nachfrage nach privaten Immobilienkrediten erwartet

„Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Kundennachfrage nach den folgenden Retail-Produkten in Ihrer Bank in den nächsten sechs Monaten verändern?“



Angaben in Prozent

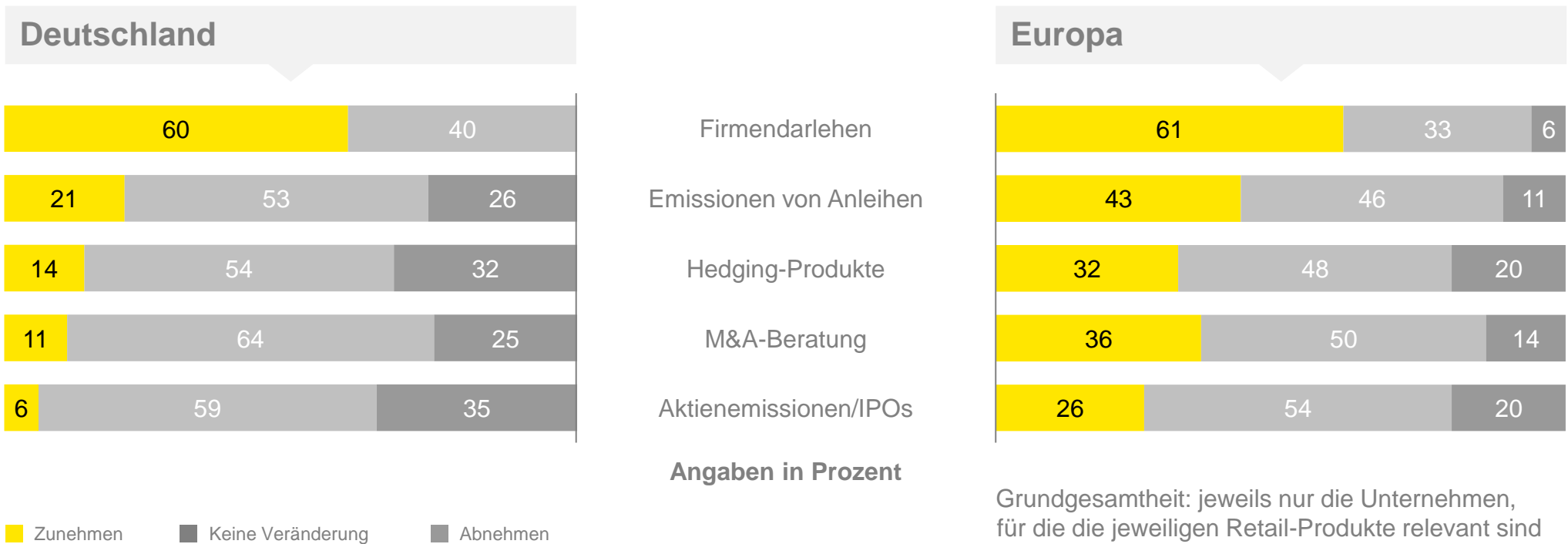
Grundgesamtheit: jeweils nur die Unternehmen, für die die jeweiligen Retail-Produkte relevant sind

■ Zunehmen ■ Keine Veränderung ■ Abnehmen

- ▶ Drei von fünf Bankmanagern in Deutschland erwarten für die kommenden sechs Monate eine (weiter) steigende Kundennachfrage nach Immobilienkrediten, mehr als jeder zweite Befragte (55 Prozent) rechnet mit einer verstärkten Nachfrage nach Anlageprodukten.
- ▶ Europaweit rechnen deutlich mehr Institute mit einer steigenden Nachfrage nach Konsumentenkrediten, Spar- und Einlageprodukten sowie Kreditkarten als in Deutschland.

Deutsche Banken erwarten steigende Nachfrage nach Firmenkrediten

„Wie wird sich Ihrer Meinung nach die Nachfrage für die folgenden Produkte im Firmenkundengeschäft in Ihrer Bank in den nächsten sechs Monaten entwickeln?“

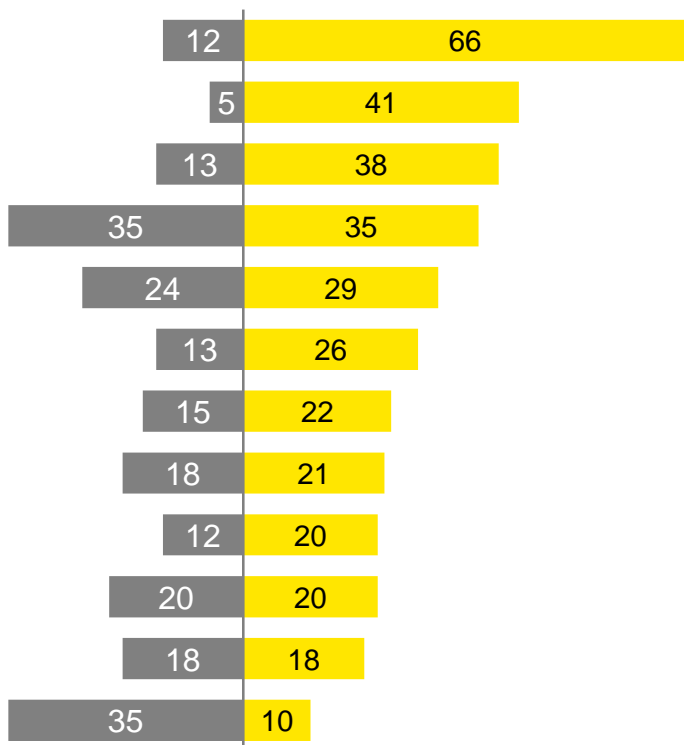


- ▶ Drei von fünf deutschen Banken rechnen für die kommenden Monate mit einer steigenden Nachfrage nach Firmendarlehen, kein einziges der befragten Institute geht von einer sinkenden Nachfrage aus.
- ▶ Für alle anderen Firmenkundenprodukte erwarten deutsche Banken – anders als in Europa – unterm Strich eher eine sinkende Nachfrage, allen voran für Aktienemissionen/IPOs und Hedging-Produkte.

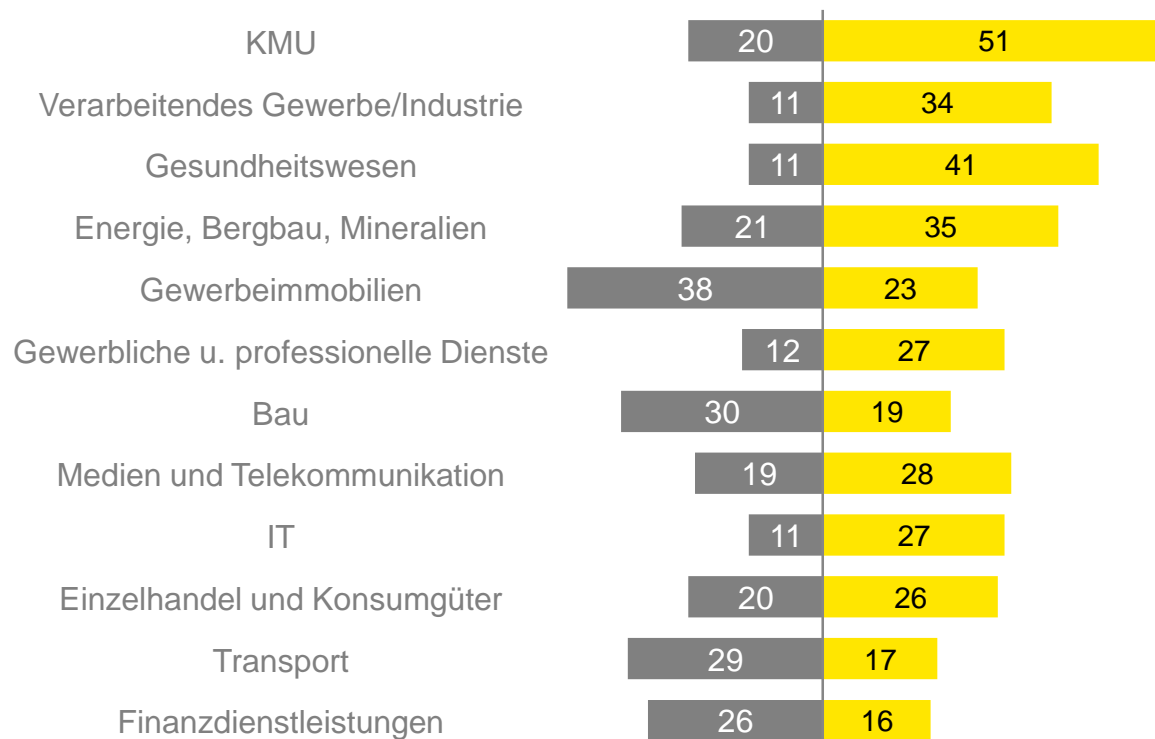
Deutschland und Europa: Mehr Geld für KMU und Industrieunternehmen

„Wie wird sich Ihrer Einschätzung nach die Kreditvergabe der Banken in den nächsten sechs Monaten in Bezug auf die folgenden Branchen verändern?“

Deutschland



Europa



Angaben in Prozent; an Hundert fehlende Prozent: „Unverändert“

■ Restriktiver ■ Weniger restriktiv

Trotz Reduzierung der Bilanzsumme: Deutsche Banken wollen mehr Kredite vergeben

„Werden die Banken in Ihrem Land die folgenden Aktivitäten in den nächsten sechs Monaten in stärkerem oder geringerem Umfang als heute ausüben?“

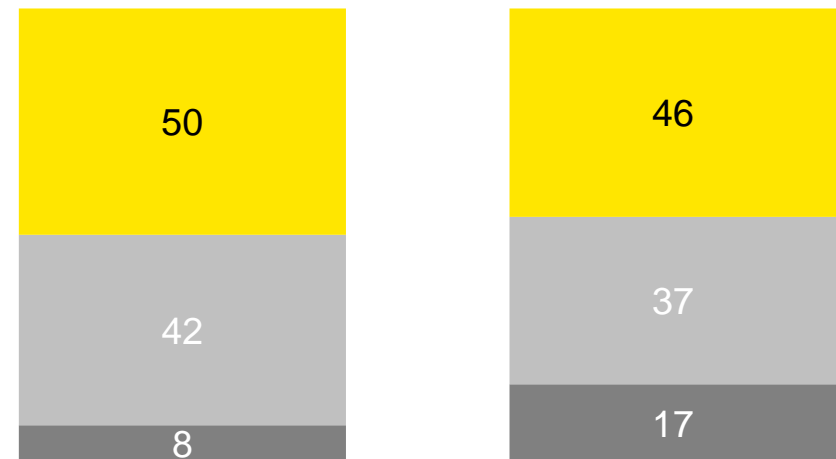
Reduzierung der Bilanzsumme



Deutschland

Europa

Kreditvergabe an Kunden



Deutschland

Europa

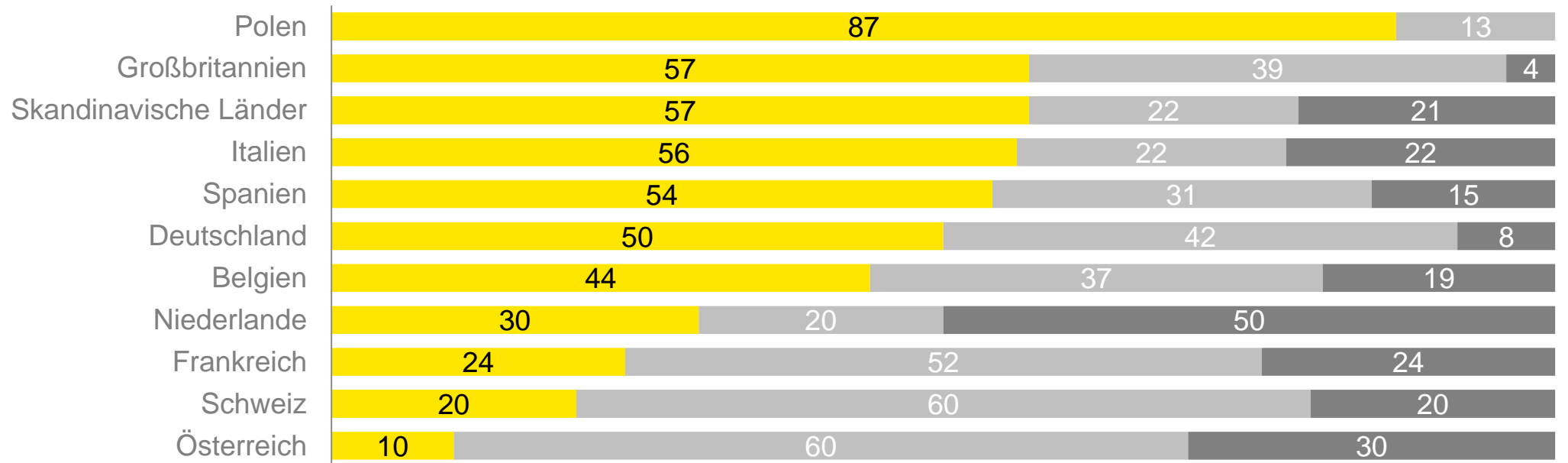
■ Stärkerer Umfang ■ Gleich bleibend ■ Geringerer Umfang

Angaben in Prozent

- ▶ Die Banken planen in den kommenden Monaten weitere Maßnahmen zur Reduzierung der Bilanzsumme – sowohl in Deutschland als auch europaweit. Dennoch wollen die Institute unterm Strich die Kreditvergabe an die Kunden ausweiten.

In den meisten europäischen Ländern soll die Kreditvergabe ausgeweitet werden

„Werden die Banken in Ihrem Land die Kreditvergabe an Kunden in den nächsten sechs Monaten gegenüber heute ausweiten oder einschränken?“



■ Ausweiten ■ Keine Veränderung ■ Einschränken

Angaben in Prozent

- ▶ Eine steigende Kreditvergabe an den Kunden wird vor allem in Polen, Großbritannien, aber auch in Deutschland erwartet.
- ▶ In den Niederlanden und in Österreich zeigen sich die Institute hingegen deutlich skeptischer: In beiden Ländern rechnen die Banken unterm Strich eher mit einer Einschränkung der Kreditvergabe.

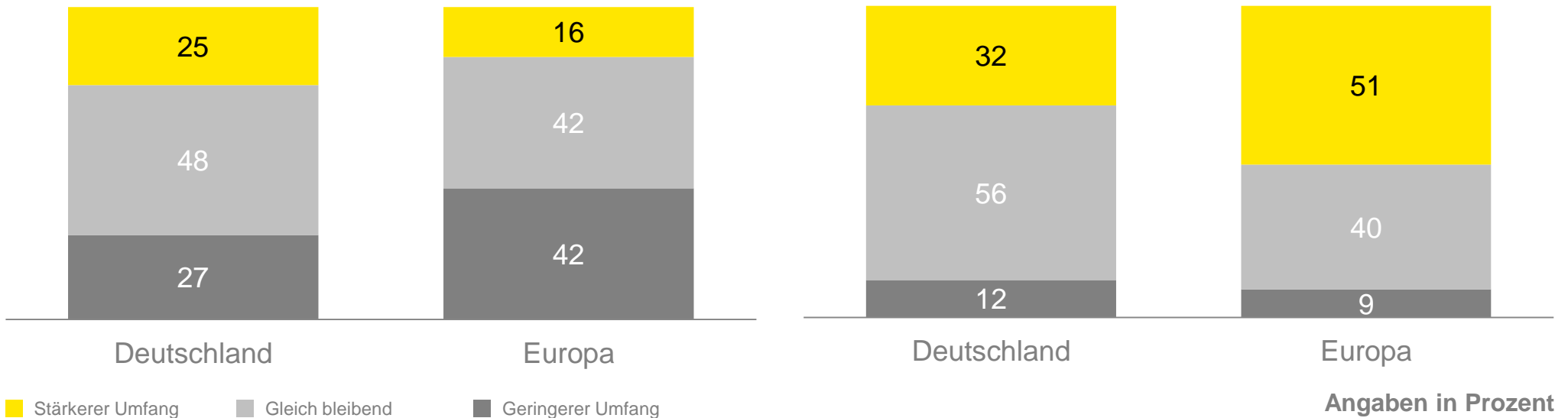
Europaweit Entlastung der Zentralbanken erwartet



„Werden die Banken in Ihrem Land die folgenden Aktivitäten in den nächsten sechs Monaten in stärkerem oder geringerem Umfang als heute ausüben?“

Inanspruchnahme von Mitteln aus Finanzierungsprogrammen der Zentralbank

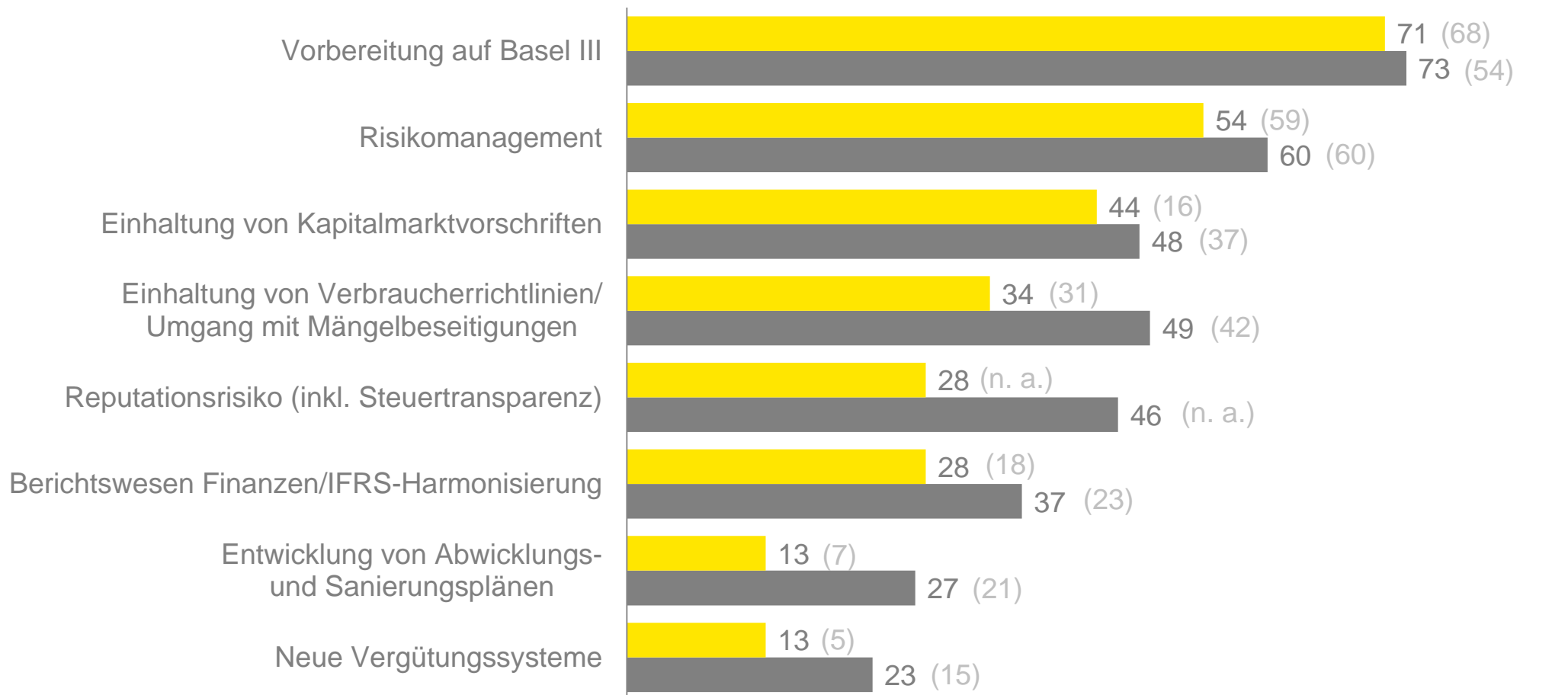
Rückzahlung von Mitteln aus Finanzierungsprogrammen der Zentralbank



- Sowohl in Deutschland als auch in Europa wollen Banken insgesamt weniger Mittel aus Finanzierungsprogrammen von Zentralbanken in Anspruch nehmen und die Rückzahlung erhaltener Mittel aus solchen Programmen vorantreiben.

Risiko und Regulierung: Banken priorisieren Basel III-Vorbereitungen

„Welche Bedeutung wird Ihr Institut in den kommenden sechs Monaten Ihrer Meinung nach den folgenden Maßnahmen aus dem Bereich Risiko und Regulierung beimessen?“

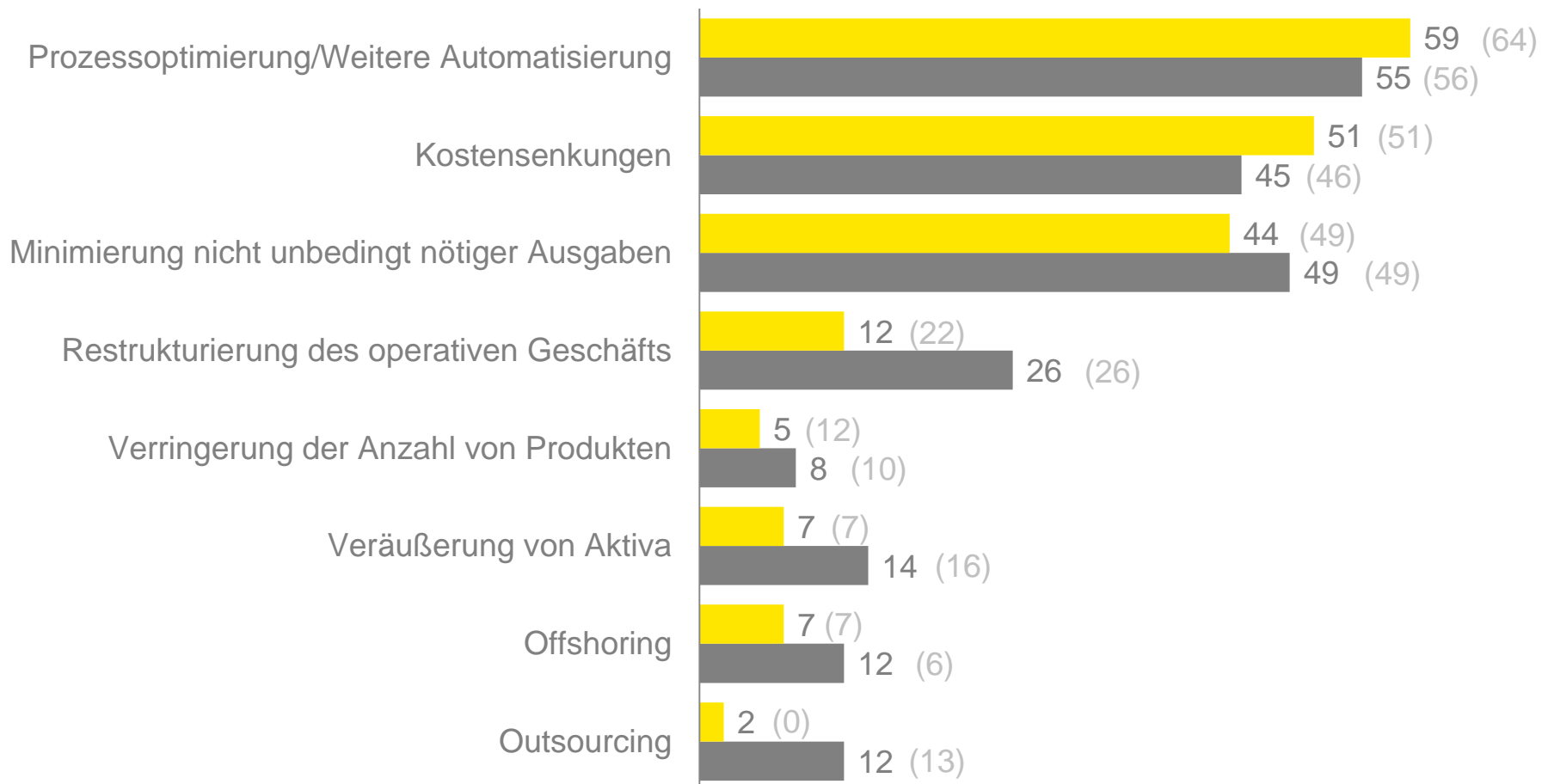


■ Deutschland ■ Europa

Prozentanteil „sehr wichtig“ und „wichtig“; Juni 2013-Werte in Klammern

Kostensenkungen und Effizienz: Banken setzen auf weitere Prozessoptimierung

„Welche Bedeutung wird Ihr Institut in den kommenden sechs Monaten Ihrer Meinung nach den folgenden Kostensenkungs- und Effizienzmaßnahmen beimessen?“

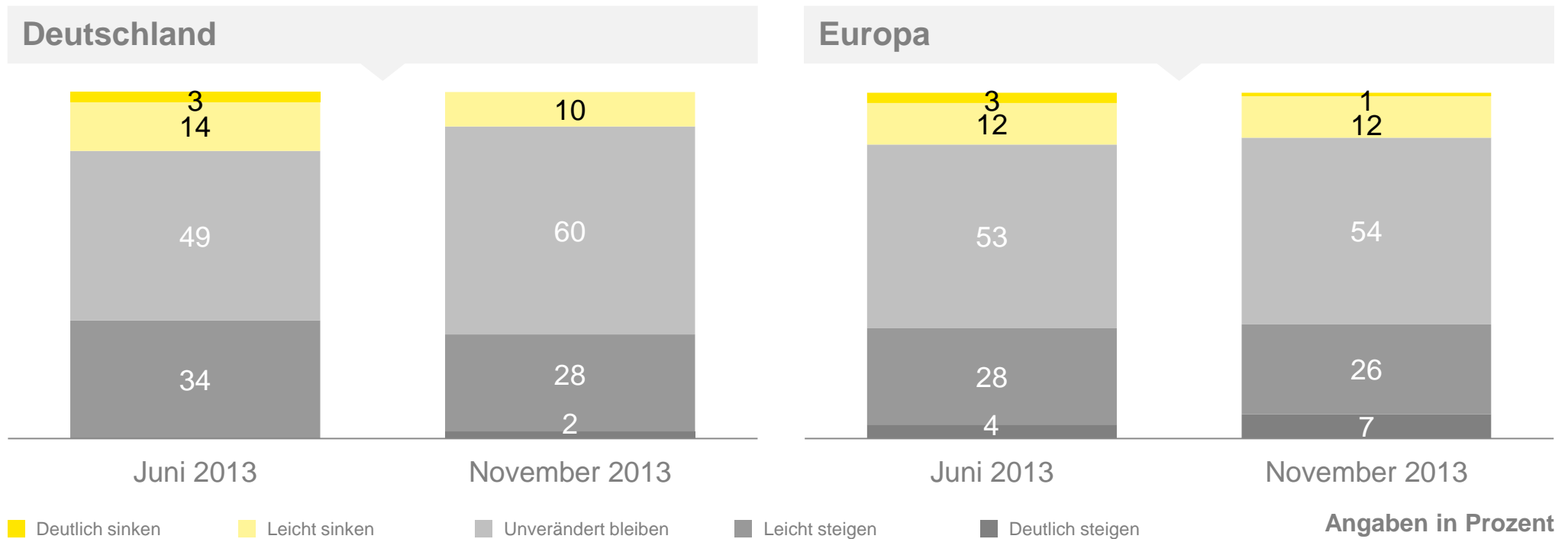


■ Deutschland ■ Europa

Prozentanteil „sehr wichtig“ und „wichtig“; Juni 2013-Werte in Klammern

Risikovorsorge soll weiter steigen – bei deutschen Banken und europaweit

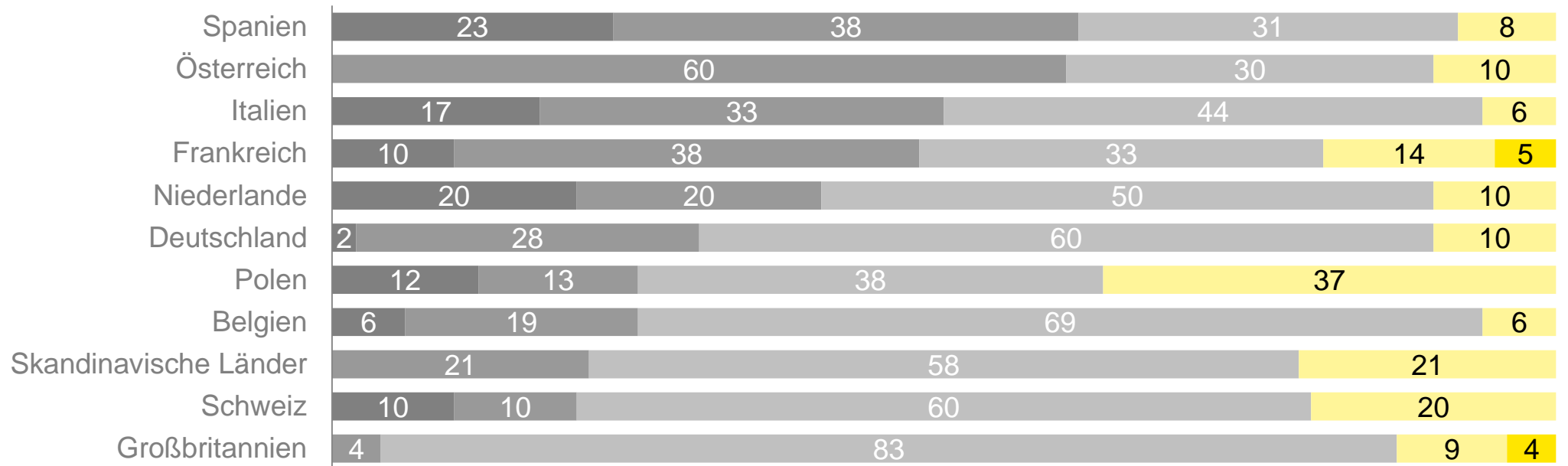
„Wie wird sich die Gesamtrisikovorsorge Ihrer Bank im Kreditgeschäft in den nächsten sechs Monaten Ihrer Meinung nach entwickeln?“



- ▶ In Deutschland rechnen drei von zehn Banken in den nächsten sechs Monaten mit einer steigenden Risikovorsorge im eigenen Kreditgeschäft, nur jede zehnte Bank erwartet eine sinkende Risikovorsorge.
- ▶ Auch in Europa gehen deutlich mehr Bankinstitute von einer steigenden (33 Prozent) als von einer sinkenden (13 Prozent) Gesamtrisikovorsorge im eigenen Kreditgeschäft aus.

Steigende Risikovorsorge vor allem in Spanien, Österreich und Italien

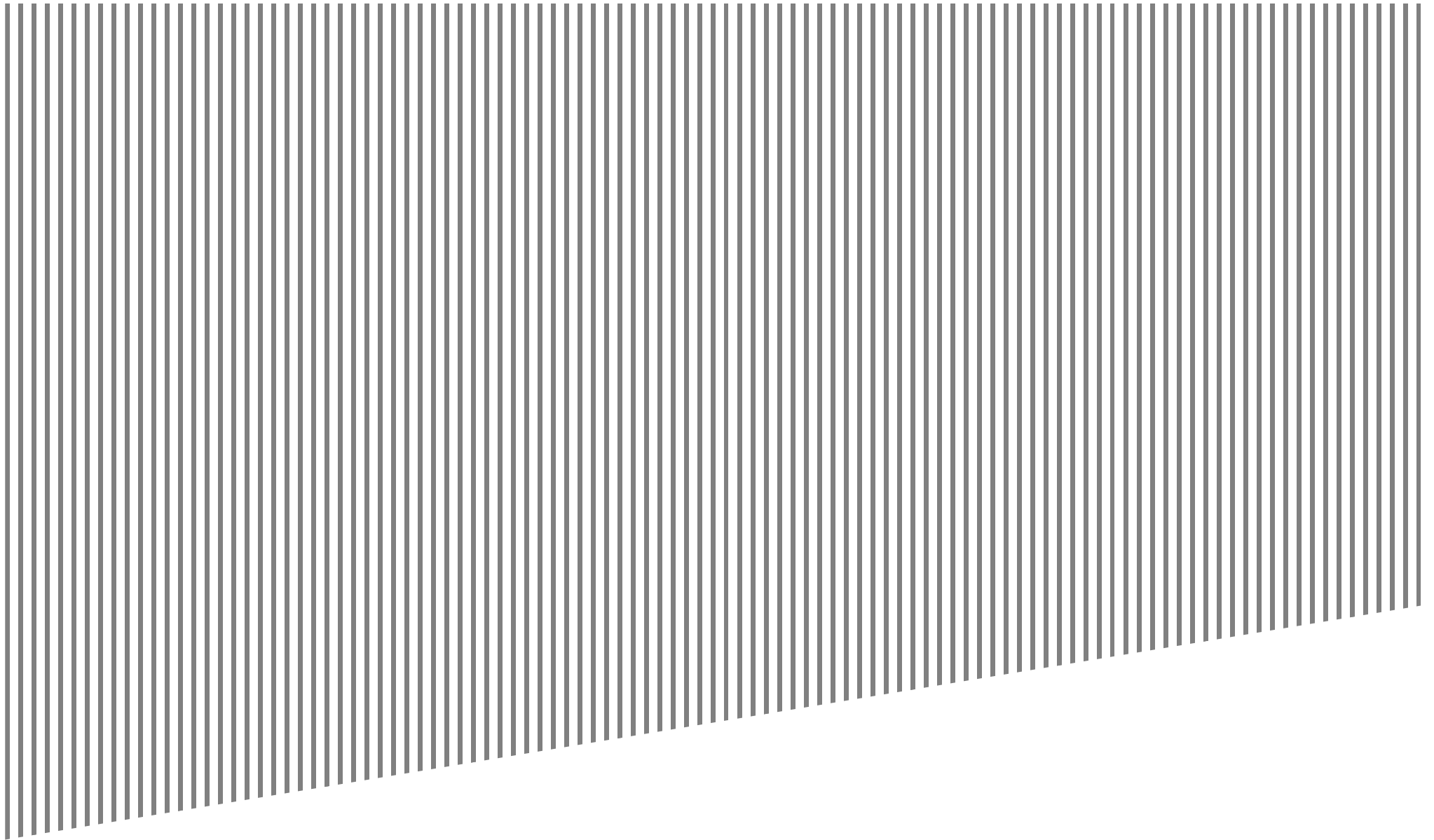
„Wie wird sich die Gesamtrisikovorsorge Ihrer Bank im Kreditgeschäft in den nächsten sechs Monaten Ihrer Meinung nach entwickeln?“



■ Deutlich steigen ■ Leicht steigen ■ Unverändert bleiben ■ Leicht sinken ■ Deutlich sinken **Angaben in Prozent**

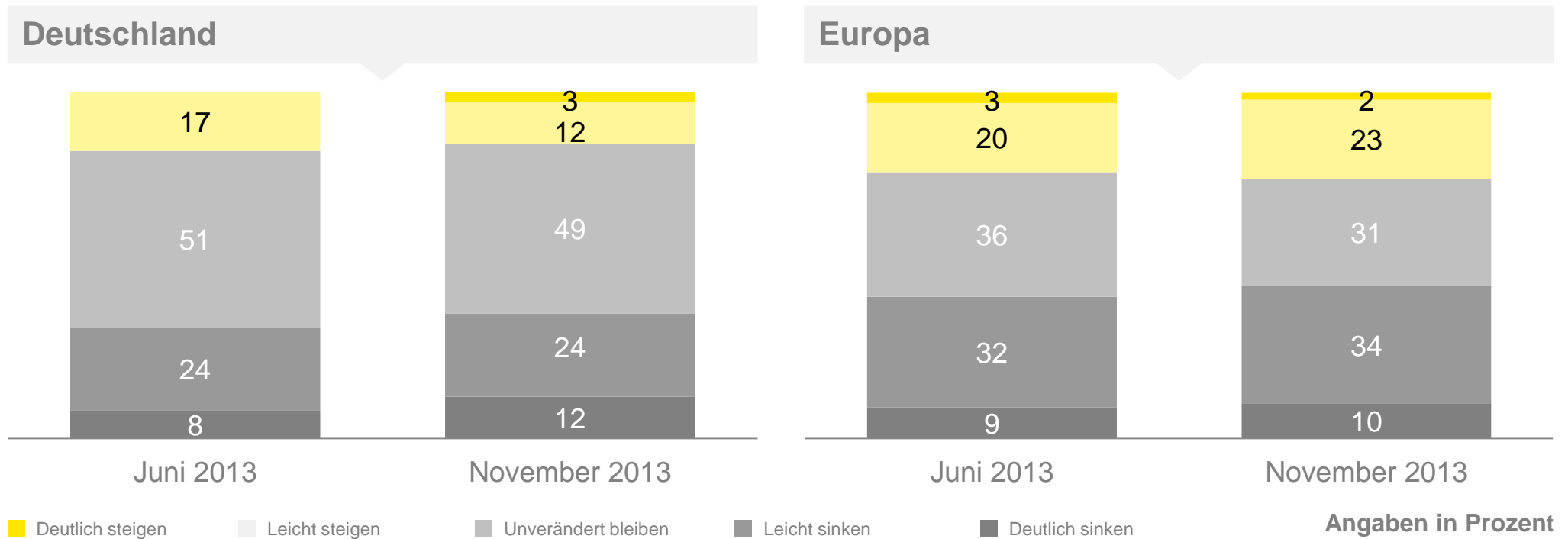
- ▶ In den meisten europäischen Ländern gehen die Banken tendenziell von einer steigenden Risikovorsorge in den nächsten sechs Monaten aus – in Spanien und Österreich rechnen sogar drei von fünf Banken (61 bzw. 60 Prozent) mit einer steigenden Risikovorsorge.
- ▶ Nur in Polen und Großbritannien rechnen die Institute unterm Strich eher mit einem sinkenden Bedarf.

2. Beschäftigung



Banken wollen weiter Personal abbauen – in Deutschland und europaweit

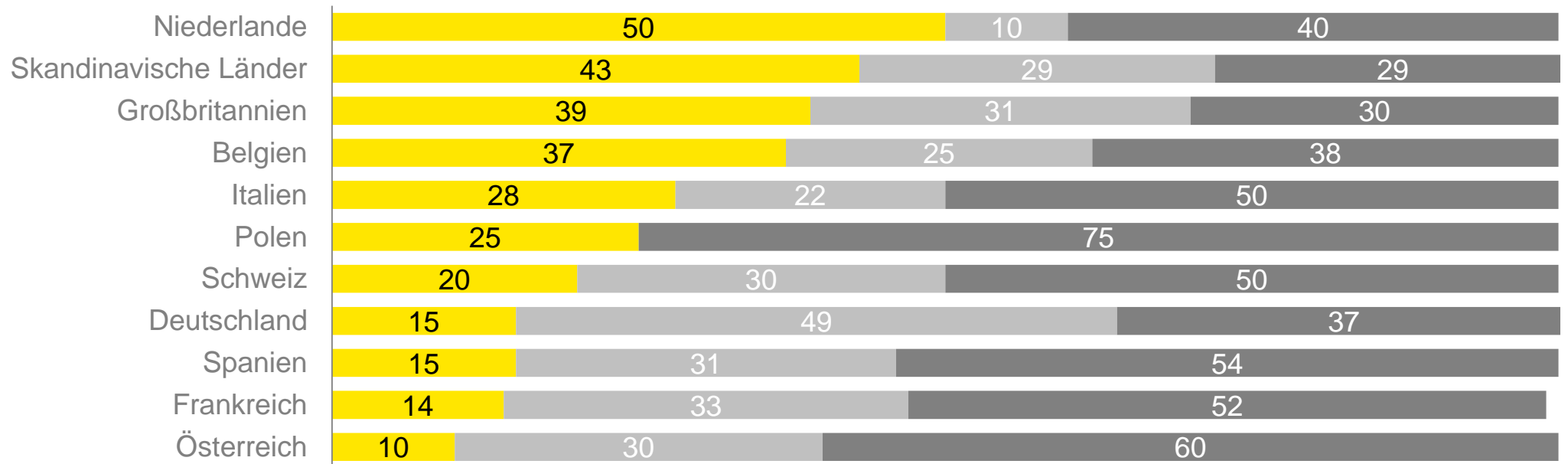
„Wie wird sich der Personalbestand Ihrer Bank in den nächsten sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?“



- ▶ Mehr als jede dritte deutsche Bank (36 Prozent) plant, in den kommenden sechs Monaten ihren Personalbestand zu reduzieren; nur 15 Prozent der Institute wollen zusätzliche Mitarbeiter einstellen.
- ▶ Auch in Europa überwiegt weiterhin der Anteil der Banken, die Beschäftigung abbauen wollen (44 Prozent), gegenüber denen, die ihren Personalbestand aufstocken wollen (25 Prozent).

Personalabbau vor allem in Polen, Österreich, Spanien und Frankreich

„Wie wird sich der Personalbestand Ihrer Bank in den nächsten sechs Monaten voraussichtlich entwickeln?“



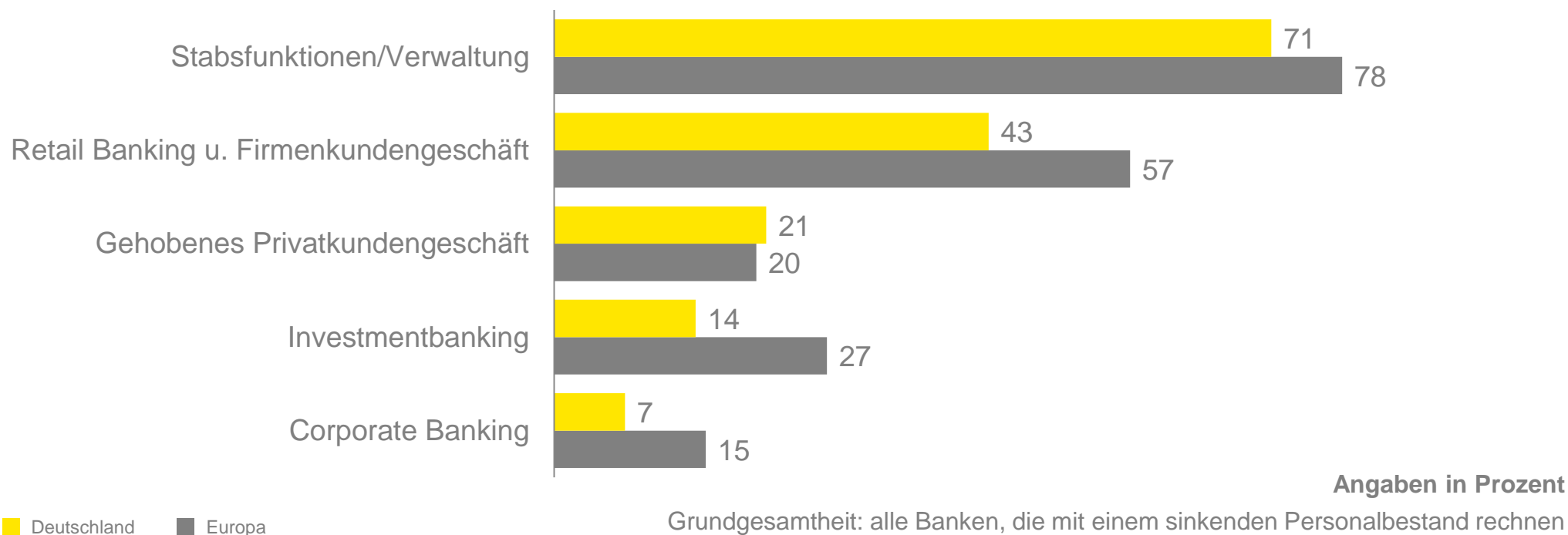
■ Steigen ■ Unverändert bleiben ■ Sinken

Angaben in Prozent

- ▶ In den meisten europäischen Ländern rechnen die Banken unterm Strich mit einem Personalabbau. Besonders hoch ist der Anteil der Banken, die ihre Belegschaft reduzieren wollen, in Polen (75 Prozent), Österreich (60 Prozent), Spanien (54 Prozent) und Frankreich (52 Prozent).
- ▶ Nur in den skandinavischen Ländern, den Niederlanden und Großbritannien wollen die Banken zusätzliche Mitarbeiter einstellen.

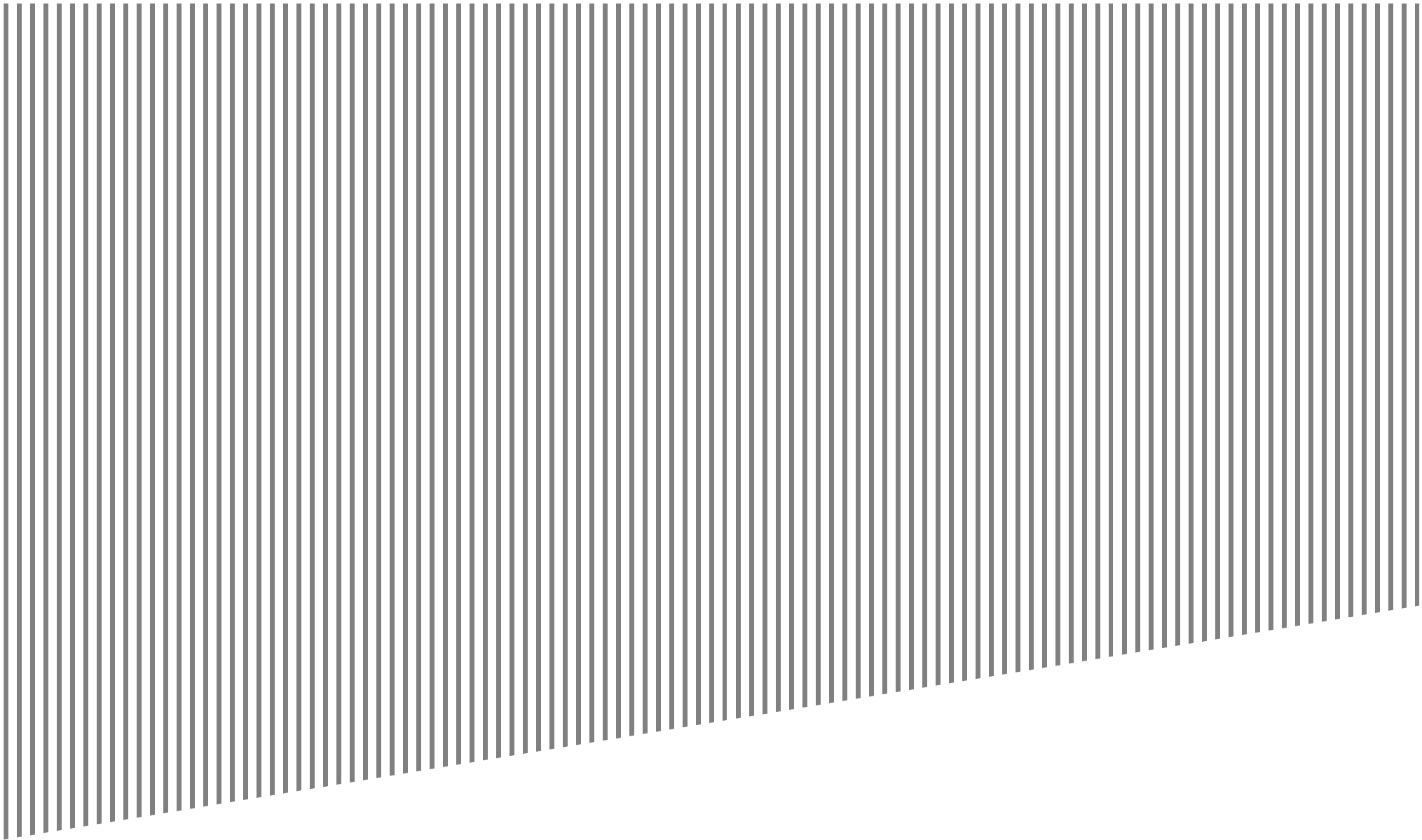
Personalabbau vor allem in der Verwaltung

Falls „sinkender Personalbestand“: „Welche Geschäftsbereiche werden davon aus Ihrer Sicht am stärksten betroffen sein?“ (Mehrfachnennungen möglich)



- ▶ Von den deutschen Banken, die in den nächsten Monaten einen Personalabbau erwarten, geht eine große Mehrheit (71 Prozent) von einem Stellenabbau bei den Stabsfunktionen und in der Verwaltung aus.
- ▶ Immerhin 43 Prozent der deutschen Banken rechnen mit Stellenkürzungen in den Bereichen Retail und Business Banking und 21 Prozent mit Stellenkürzungen im gehobenen Privatkundengeschäft.

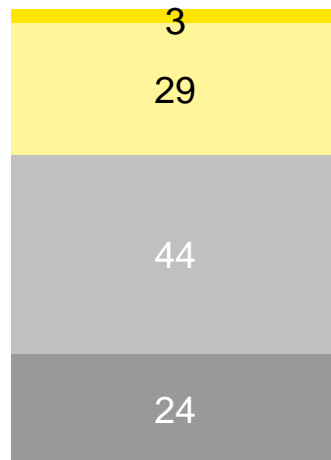
3. Europäische Schuldenkrise und Konsolidierung



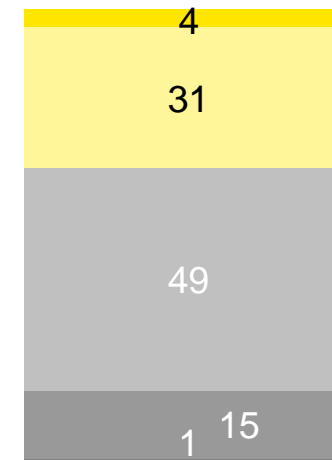
Auswirkungen der Schuldenkrise auf den Bankensektor werden kurzfristig eher abnehmen

„Welche Auswirkungen wird die Staatsschuldenkrise der Eurozone in den nächsten sechs Monaten verglichen mit den letzten sechs Monaten auf den Bankensektor in Ihrem Land haben?“

Deutschland



Europa



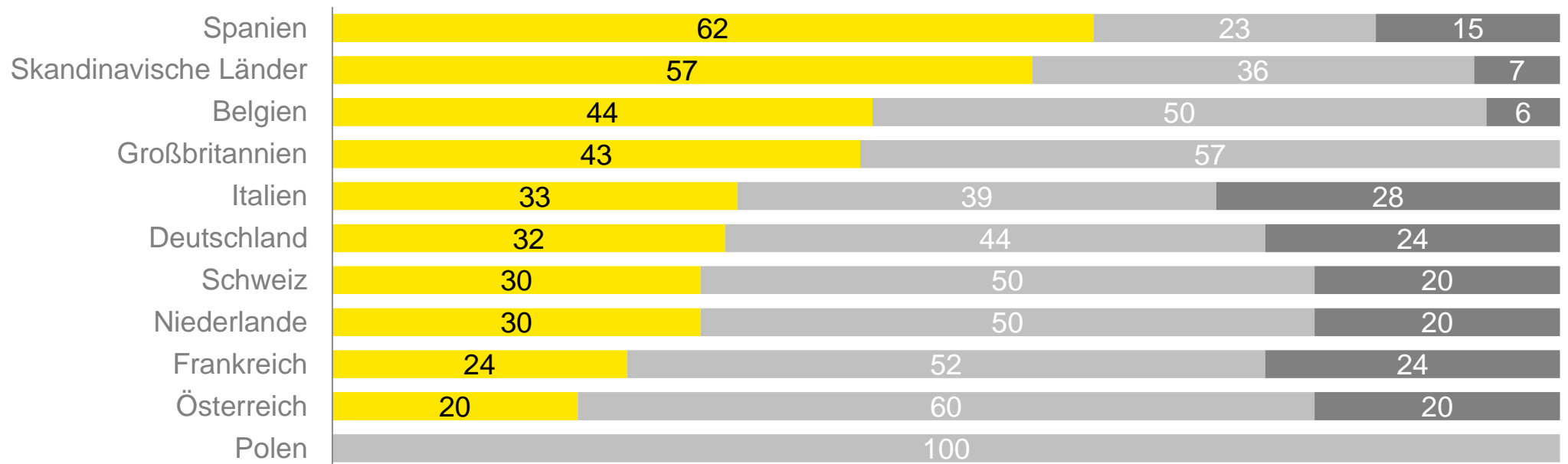
■ Deutlich geringere Auswirkungen ■ Etwas geringere Auswirkungen
■ Unveränderte Auswirkungen ■ Etwas stärkere Auswirkungen ■ Deutlich stärkere Auswirkungen

Angaben in Prozent

- ▶ Jede dritte deutsche Bank (32 Prozent) geht davon aus, dass die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise auf den Bankensektor hierzulande in den kommenden Monaten eher abnehmen werden; jedes vierte deutsche Institut (24 Prozent) rechnet allerdings mit deutlich stärkeren Auswirkungen.
- ▶ Europaweit überwiegen deutlich die Institute, die mit geringeren Auswirkungen rechnen, gegenüber denjenigen, die stärkere Auswirkungen befürchten (35 Prozent versus 16 Prozent).

Auswirkungen der Schuldenkrise: In den meisten Ländern überwiegen die Optimisten

„Welche Auswirkungen wird die Staatsschuldenkrise der Eurozone in den nächsten sechs Monaten verglichen mit den letzten sechs Monaten auf den Bankensektor in Ihrem Land haben?“



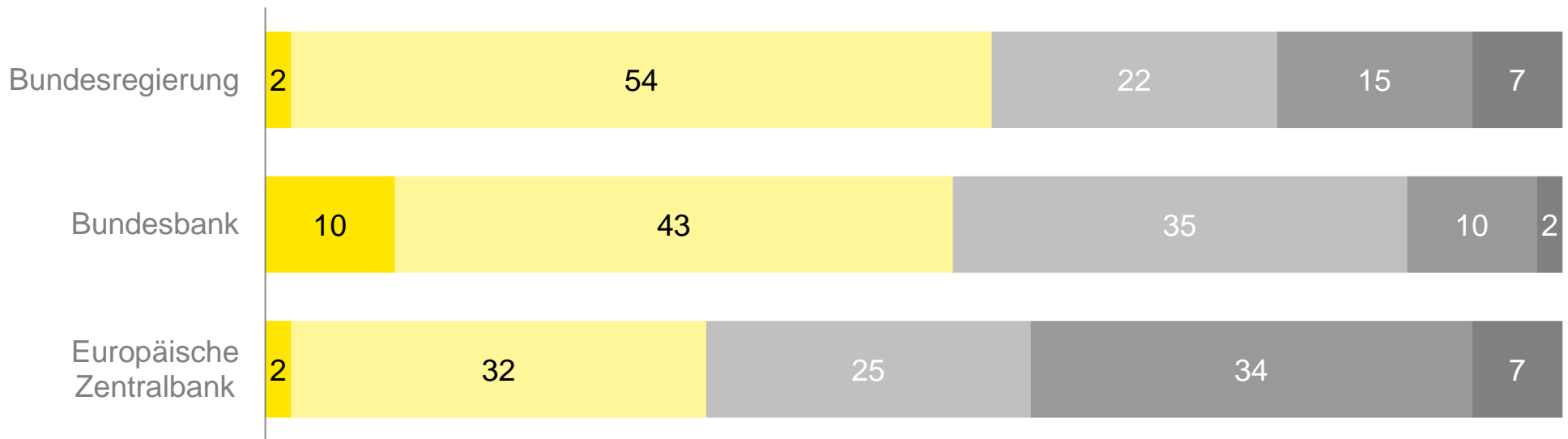
■ Geringere Auswirkungen ■ Unveränderte Auswirkungen ■ Stärkere Auswirkungen

Angaben in Prozent

- ▶ In den meisten untersuchten europäischen Ländern rechnen die Banken unterm Strich damit, dass sich die Auswirkungen der Staatsschuldenkrise in den kommenden sechs Monaten gegenüber den letzten sechs Monaten tendenziell abschwächen werden.
- ▶ Nur in Frankreich und Österreich halten sich die Gruppen der Optimisten und der Pessimisten die Waage. In Polen rechnen alle befragten Institute mit gleich bleibenden Auswirkungen.

Deutlich mehr Lob als Tadel für Bundesbank und Bundesregierung – Kritik an EZB

„Wie beurteilen Sie das Handeln der Bundesbank/der Bundesregierung/
der Europäischen Zentralbank in der Staatsschuldenkrise?“



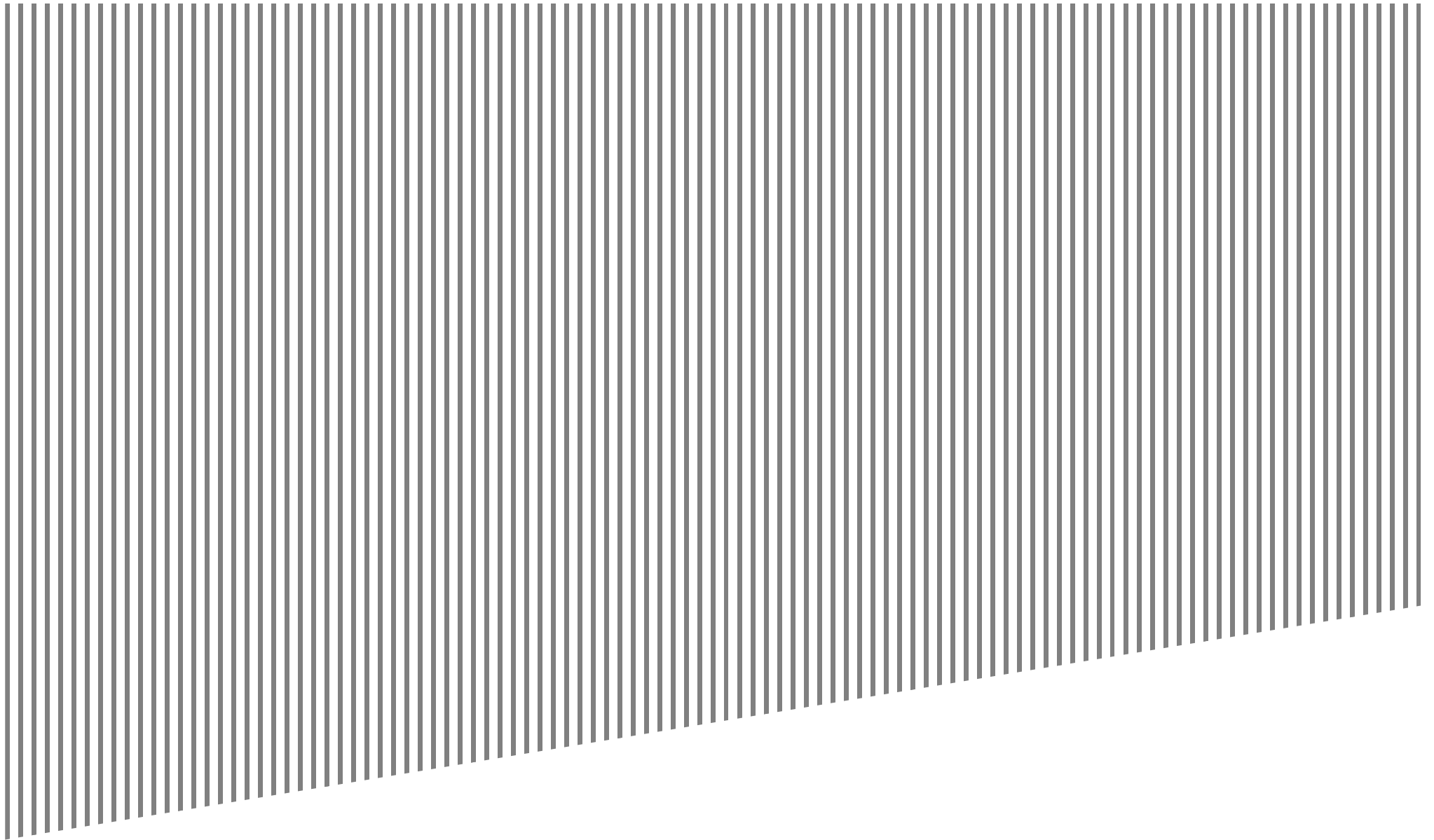
Angaben in Prozent

Sehr gut Eher gut Weder gut noch schlecht Eher schlecht Sehr schlecht

Die Frage wurde nur in Deutschland gestellt

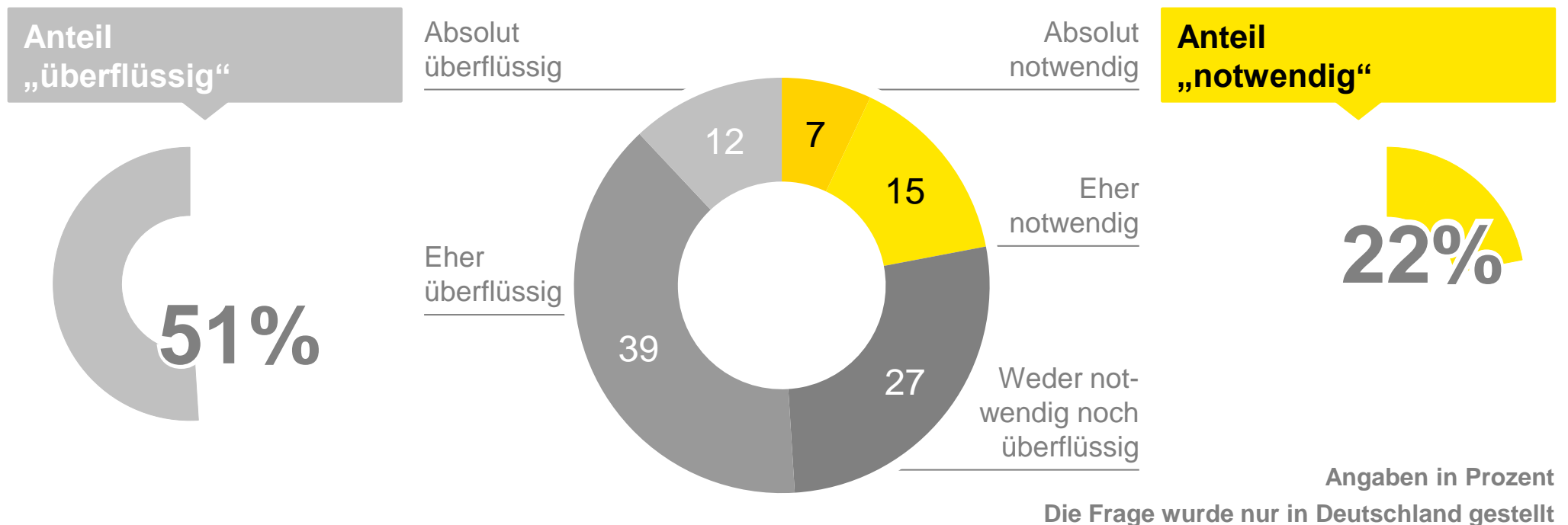
- ▶ Mehr als jede zweite deutsche Bank bewertet das Handeln von Bundesregierung (56 Prozent) und Bundesbank (53 Prozent) in der Staatsschuldenkrise positiv, nur 22 bzw. 12 Prozent äußern sich kritisch.
- ▶ Das Handeln der Europäischen Zentralbank hingegen wird nur von 34 Prozent der Befragten positiv, von immerhin 41 Prozent aber negativ bewertet.

4. Im Fokus: die Bilanzprüfung der größten europäischen Finanzinstitute („Stresstest“)



Jede zweite deutsche Bank hält Stresstest für überflüssig

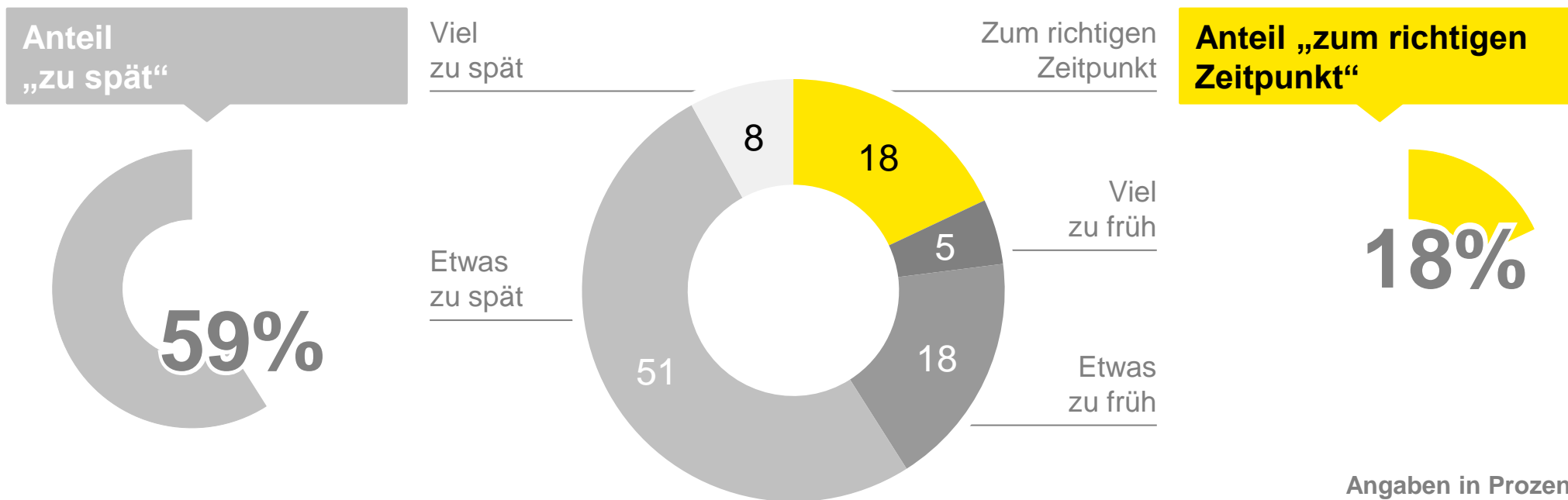
„Wie beurteilen Sie die Bilanzüberprüfung der großen europäischen Banken durch die Europäische Zentralbank („Stresstest“)? Sie ist aus Ihrer Perspektive ...“



- ▶ Weniger als jede vierte deutsche Bank (22 Prozent) hält die bevorstehende Bilanzüberprüfung durch die EZB für „eher“ oder „absolut“ notwendig. Jedes zweite befragte deutsche Institut (51 Prozent) bewertet die Initiative sogar als „eher“ oder „absolut“ überflüssig.

Deutsche Banken: Stresstest kommt zu spät

„Wie beurteilen Sie die Zeitvorgaben dieser Initiative?“



Angaben in Prozent
Die Frage wurde nur in Deutschland gestellt

- ▶ Die Mehrheit der befragten deutschen Banken (59 Prozent) hält den Zeitpunkt des Stresstests für zu spät. Immerhin 23 Prozent halten ihn allerdings für zu früh.
- ▶ Weniger als jede fünfte Bank (18 Prozent) bewertet den Zeitpunkt als richtig gewählt.

Aber: 30 Milliarden-Euro-Schwelle ist angemessen

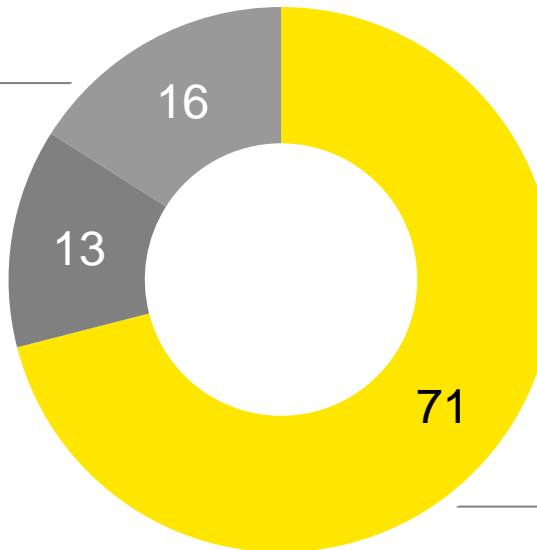
„Die Bilanzprüfung gilt für Geldinstitute mit einer Bilanzsumme von mehr als 30 Milliarden Euro. Halten Sie diese Schwelle für ...?“

Anteil „zu hoch“
oder „zu niedrig“

29%

Etwas
zu hoch

Etwas
zu niedrig



Adäquat

Anteil
„adäquat“

71%

Angaben in Prozent

Die Frage wurde nur in Deutschland gestellt

- ▶ Die große Mehrheit der deutschen Banken (71 Prozent) hält die 30 Mrd. Euro-Schwelle als richtig gewählt. Kein einziges der befragten Institute hält sie für „deutlich zu hoch“ oder „deutlich zu niedrig“.

EY | Assurance | Tax | Transactions | Advisory

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen – für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

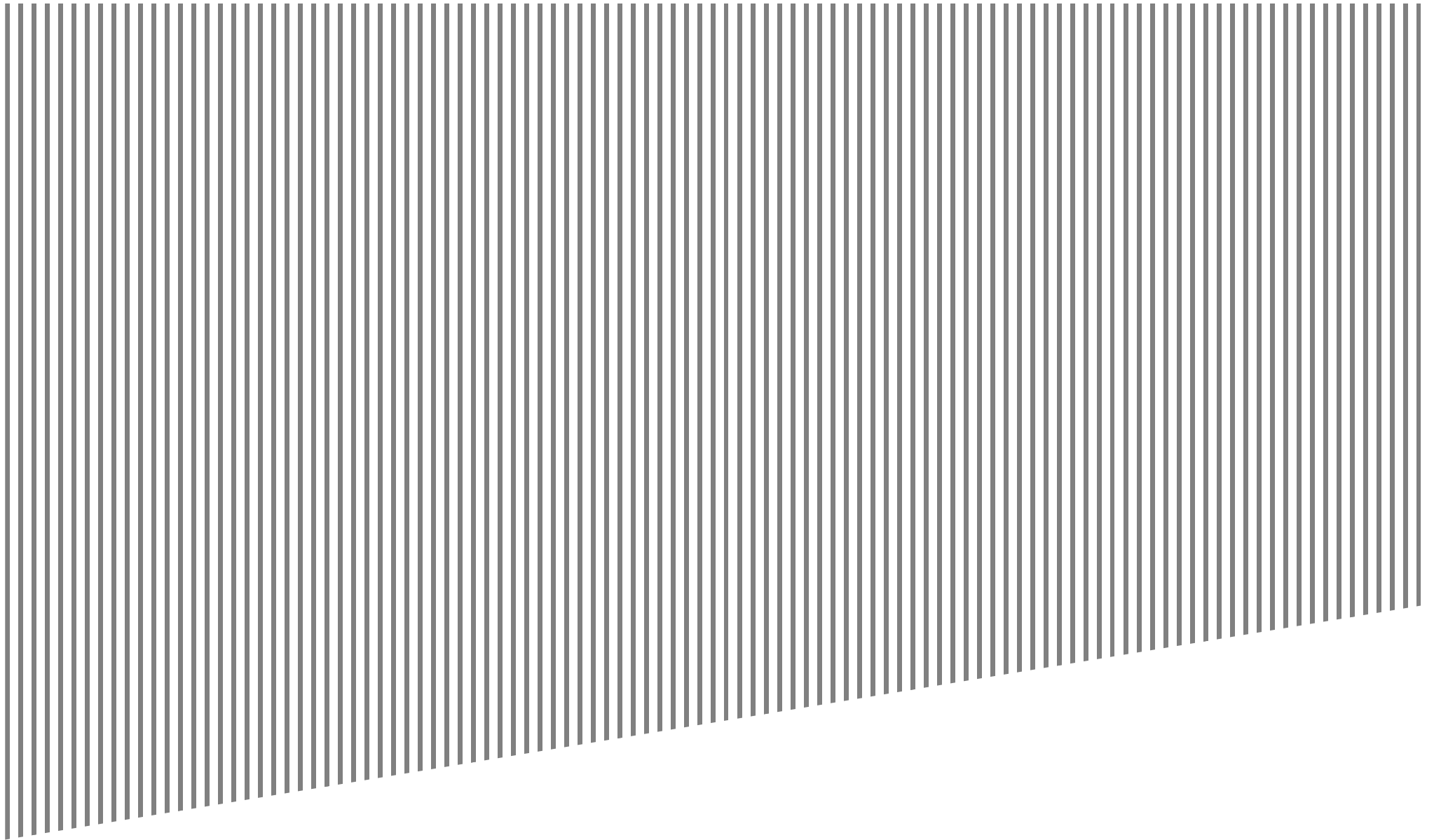
In Deutschland ist EY an 22 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Publikation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

Diese Publikation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

©2014 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

www.de.ey.com.

5. Weitere Befragungsergebnisse



Banken setzen weiter auf Wachstum – in Europa noch stärker als in Deutschland

„Werden die Banken in Ihrem Land die folgenden Aktivitäten in den nächsten sechs Monaten in stärkerem oder geringerem Umfang als heute ausüben?“

Verkauf von Vermögenswerten außerhalb der Heimatmärkte



Deutschland

Europa

Wachstumsinitiativen



Deutschland

Europa

■ Steigen ■ Gleich bleiben ■ Sinken

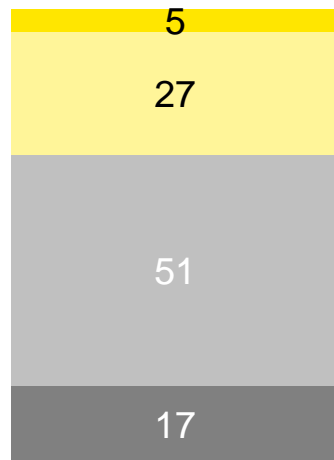
Angaben in Prozent

- ▶ Im Bestreben, die Bilanzsummen zu reduzieren, setzen die deutschen Bankmanager deutlich weniger stark auf den Verkauf von Vermögenswerten außerhalb des Heimatmarktes als ihre europäischen Kollegen.
- ▶ Unterm Strich wollen Banken ihre Wachstumsinitiativen weiter ausbauen – in Europa allerdings noch deutlich stärker als in Deutschland.

Jede dritte deutsche Bank rechnet kurzfristig mit größerer Konsolidierung hierzulande

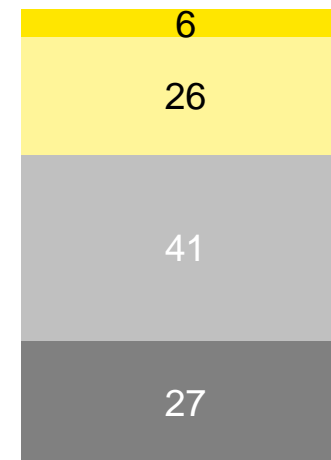
„In welchem Umfang rechnen Sie in Ihrem Land in den kommenden 12 Monaten mit einer Konsolidierung des Bankensektors?“

Deutschland



Oktober 2013

Europa



Oktober 2013

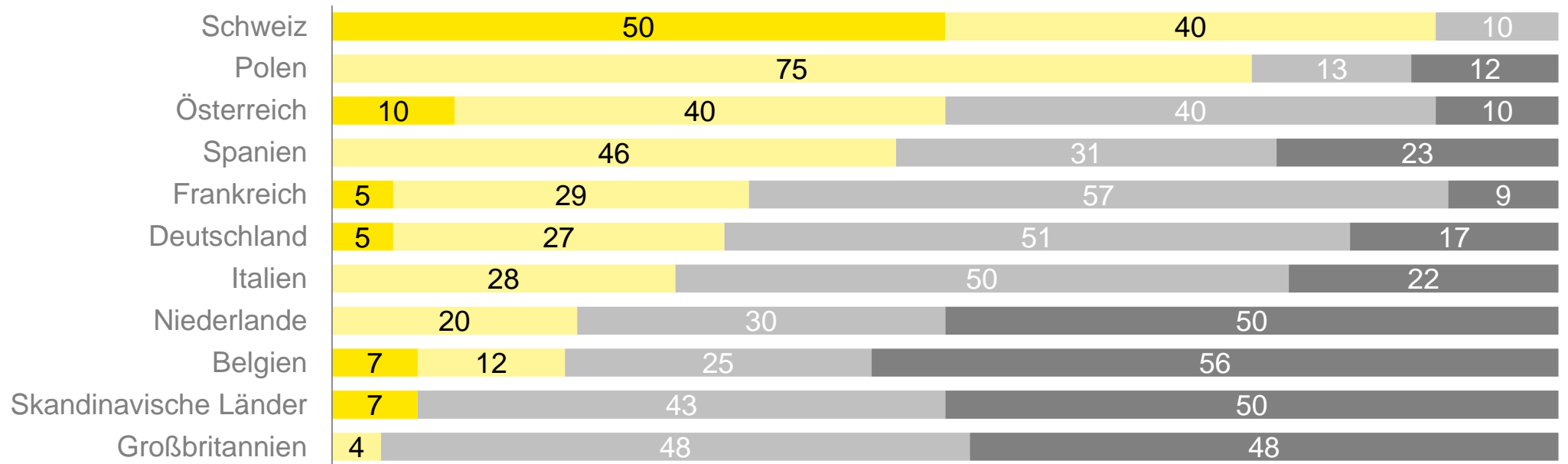
■ Erhebliche Konsolidierung ■ Mittlere Konsolidierung ■ Geringfügige Konsolidierung ■ Keine Konsolidierung

Angaben in Prozent

- ▶ Jede dritte deutsche Bank (32 Prozent) geht davon aus, dass es innerhalb der kommenden 12 Monate zu einer mittleren oder erheblichen Konsolidierung auf dem deutschen Bankenmarkt kommen wird. Nur 17 Prozent der befragten deutschen Institute erwarten keine Konsolidierung in diesem Zeitraum.
- ▶ Auch europaweit rechnen 32 Prozent der Banken mit einer größeren Konsolidierung innerhalb der kommenden 12 Monate, immerhin aber 27 Prozent erwarten keine Konsolidierung.

Kurzfristig größere Konsolidierung vor allem in der Schweiz, in Polen und in Österreich erwartet

„In welchem Umfang rechnen Sie in Ihrem Land in den kommenden 12 Monaten mit einer Konsolidierung des Bankensektors?“



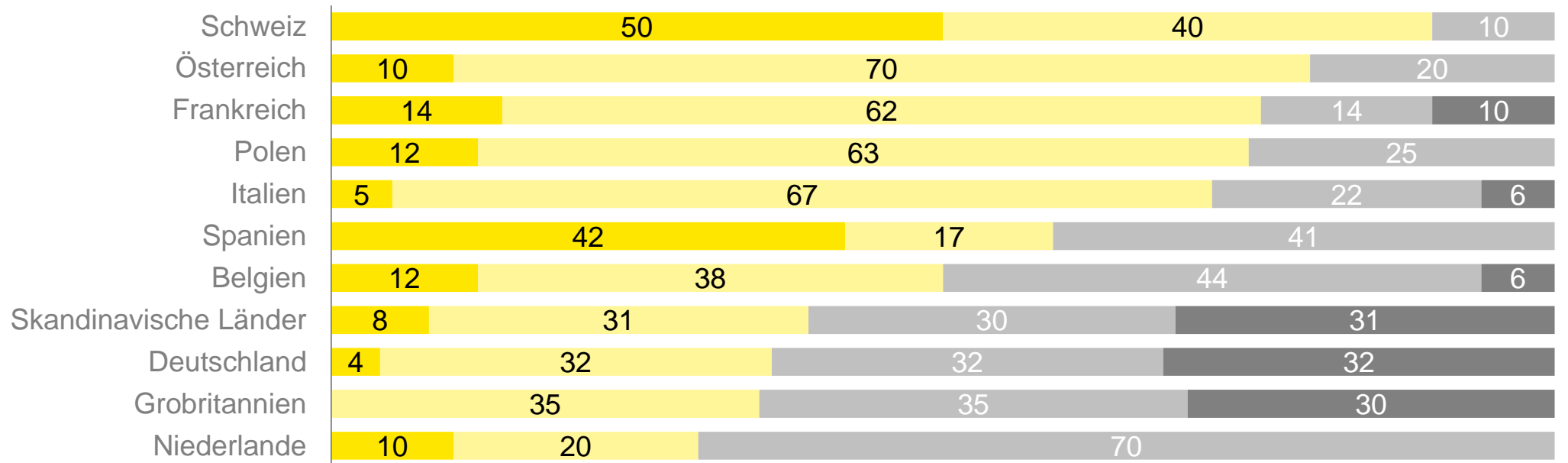
■ Erhebliche Konsolidierung
 ■ Mittlere Konsolidierung
 ■ Geringfügige Konsolidierung
 ■ Keine Konsolidierung

Angaben in Prozent

- ▶ In den meisten Ländern rechnet die Mehrheit der lokalen Banken kurzfristig nur mit einer geringfügigen Konsolidierung ihres Bankenmarktes.
- ▶ In der Schweiz allerdings erwarten immerhin 90 Prozent der befragten Banken eine „mittlere“ oder sogar „erhebliche“ Konsolidierung des nationalen Bankensektors in den kommenden 12 Monaten. In Polen gehen drei von vier befragten Instituten von einer größeren Konsolidierung aus.

Mittelfristig größere Konsolidierung auch in Frankreich, Italien und Spanien erwartet

„In welchem Umfang rechnen Sie in Ihrem Land in den kommenden 3 Jahren mit einer Konsolidierung des Bankensektors?“



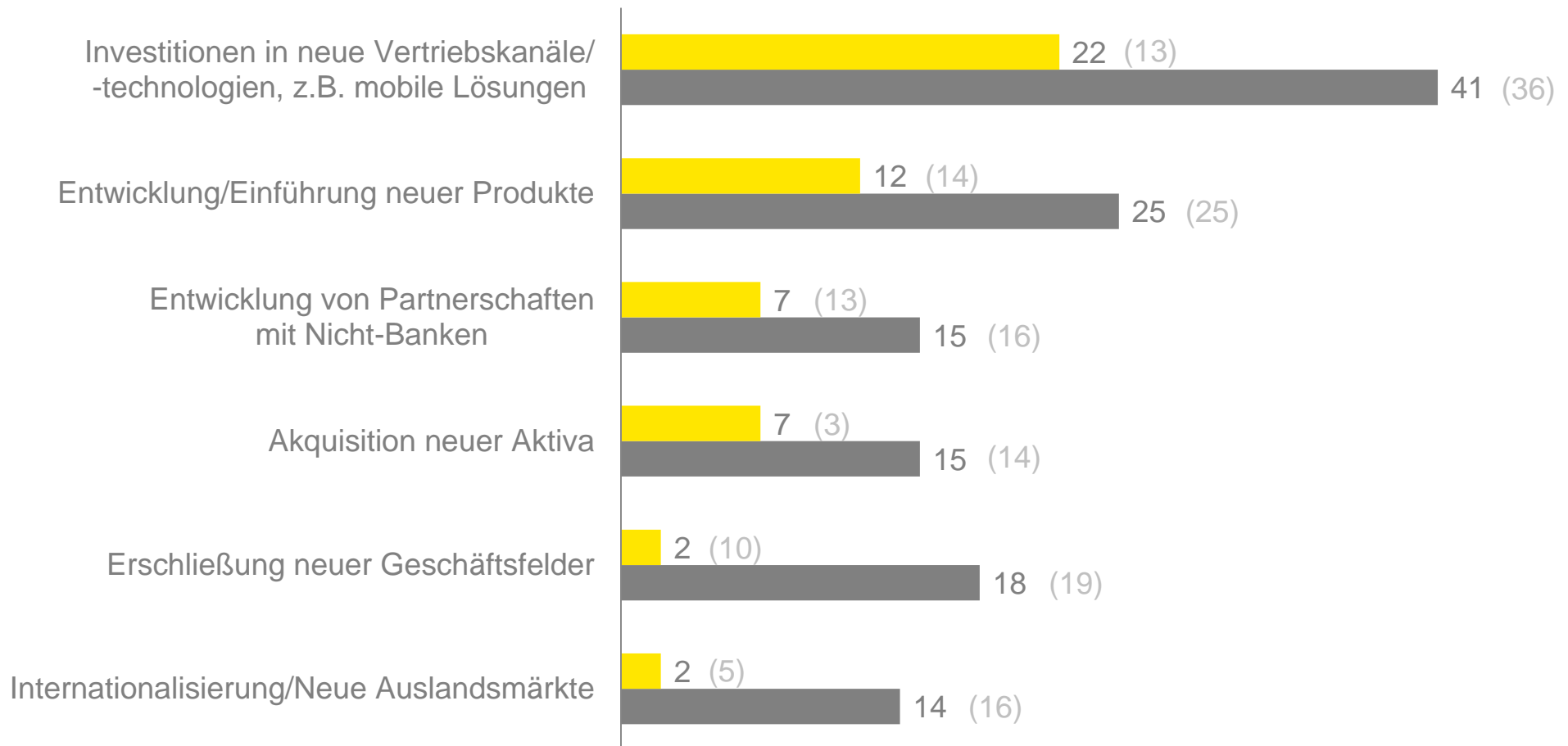
■ Erhebliche Konsolidierung
 ■ Mittlere Konsolidierung
 ■ Geringfügige Konsolidierung
 ■ Keine Konsolidierung

Angaben in Prozent

- ▶ Mittelfristig rechnet auch in Frankreich (76 Prozent), Italien (72 Prozent) und Spanien (59 Prozent) jeweils eine Mehrheit der befragten Banken mit einer „mittleren“ oder „erheblichen“ Konsolidierung ihres Bankenmarktes.

Innovation und Wachstum: für deutsche Banken derzeit nicht vordringlich

„Welche Bedeutung wird Ihr Institut in den kommenden sechs Monaten Ihrer Meinung nach den folgenden Maßnahmen aus dem Bereich Innovation und Wachstum beimessen?“



■ Deutschland ■ Europa

Prozentanteil „sehr wichtig“ und „wichtig“; Juni 2013-Werte in Klammern